



Rita Mazza

THE VOICE

FR 14.02. / 19:30 + SA 15.02. / 18:30

Ort: p1 / Dauer: 45 Min.

Mit Tastführung (60 Min. vor Beginn der Vorstellung) und Pre-Show Access (30 Min. vor Beginn der Vorstellung)

Publikumsgespräch am SA 15.02. im Anschluss an die Vorstellung

Deutsche Gebärdensprache mit deutschen Über-/Untertiteln, mit englischen Über-/Untertiteln

Rollstuhlgerecht, Sitzsackplatz verfügbar, Early Boarding, Relaxed Performance, Audiodeskription

Unser Tipp: **FOKUS TANZ #11 / 27.02.–09.03.2025**

Der diesjährige FOKUS TANZ hinterfragt dominante Narrative und überschreibt weiß geprägte Tanzgeschichte mit internationalen und lokalen Künstler*innen. Tanz als politisches, kollaboratives Medium steht im Mittelpunkt: Von Ballett über Hip Hop bis Waacking werden Ausdrucksformen transformiert, hegemoniale Strukturen dekonstruiert und widerständige Räume geschaffen. Das Festival lädt dazu ein, Tanz als Mittel der Ermächtigung neu zu erleben – mit Bühnenproduktionen, Battles, Workshops, einer Vogue Night und DJ-Sets.

ÜBER DAS STÜCK

Wie Menschen klingen und welche Geräusche sie machen, wird von der Gesellschaft normiert und beurteilt. Choreograf*in Rita Mazza seziert die in Bezug auf die menschliche Stimme vorherrschenden Kategorien und untersucht sie vom Standpunkt einer Person aus, deren Erstsprache die italienische Gebärdensprache ist. THE VOICE erkundet die intime Verknüpfung von Identität, Sexualität und Lautbarmachung und untersucht dabei Fragen von Kontrolle, Solidarität und Scham. Das Stück, in dessen Arbeitsprozess Fragen der Barrierefreiheit von Anfang an integriert waren, fordert die Mehrheitsgesellschaft heraus, die Hören als Norm ansieht.

BIOGRAFIEN

Rita Mazza (they/she) ist eine in Berlin ansässige Performancekünstler*in, künstlerische Leiter*in und Gebärdensprachchoreograf*in visueller Gebärdensprachenperformances für Taube und hörende Zuschauende. Darüber hinaus ist Mazza als Berater*in für Barrierefreiheit für Taubes Publikum tätig und arbeitet zum Thema Aesthetics of Access in den darstellenden Künsten. Mazza hat in den letzten Jahren hauptsächlich dazu geforscht, wie die Gebärdensprache durch die Kombination mit Tanzbewegungen bereichert werden kann, und damit die Ausdrucksweisen der Taubenkultur und Gebärdensprachgemeinschaft maßgeblich inspiriert. Im Jahr 2023 wurde ihr Stück ‚Matters of Rhythm‘ für die Tanzplattform Deutschland ausgewählt. Mazzas jüngste visuelle Gebärdensprachperformance The Voice wurde 2024 bei Tanz im August uraufgeführt und ist derzeit auf Tournee.

Raquel Rosildete ist Lichtdesignerin für Tanz und Theater und arbeitet seit 5 Jahren in der Berliner freien Szene. Sie war schon immer in Recherche involviert und hat Licht und seine performativen Aspekte studiert. Ihre Arbeit widmet sich der Dramaturgie von Licht und Rhythmus, um visuelle Erzählungen auf die Bühne zu bringen. Raquel hat mehr als 15 Jahre Erfahrung mit Lichtdesign, aber seit 2018 entwickelt sie verschiedene Arbeiten im Zusammenhang mit dekolonialen und antirassistischen Tanzproduktionen in Berlin: am Sophiensaele, Ballhaus Ost, Uferstudios, HAU 1, 2, mit dem Choreografen Ricardo de Paula und Grupo 8; am Ballhaus Naunynstraße in vielen Theaterstücken mit Regisseuren wie Magda Korsinsky und Melê Yamomo. Raquel tourte und nahm an Festivals in der Schweiz, Italien, Polen, Tschechien, der Slowakei und verschiedenen Städten in Deutschland teil. In den letzten drei Jahren hat sie eine Studie über die Beleuchtung für BIPOC auf der Bühne mit dem Titel Colors in between entwickelt, in der untersucht wird, wie rassistische Vorurteile die technischen Entscheidungen auf der Hinterbühne beeinflussen.

Camille Lacadee ist Architektin, bildende Künstlerin und Autorin und lebt in Berlin und Paris. Ihre szenografischen Arbeiten und Videos wurden auf verschiedenen Biennalen (u. a. Venedig, Singapur und Chicago) sowie in Galerien und Museen auf der ganzen Welt ausgestellt. In ihren Arbeiten, die an den verschiedenen Schnittstellen zwischen dem Digitalen, dem Physischen und dem Psychologischen angesiedelt sind, versucht sie, Beziehungen zu artikulieren, zu verstehen und zu provozieren. Sie liebt es, die Verwendung und den ‚Zweck‘ alltäglicher Objekte, Materialien und Konzepte umzuleiten (détournement) und sie aus dem Kontext zu reißen, um neues Potenzial zu enthüllen. Ihre Arbeit beginnt oft mit der Beobachtung von Beziehungen zwischen einem Ort, einem Material, einem Körper, einem Objekt, einer Geschichte (...) und der Entwicklung sinnlicher und struktureller Systeme aus diesen Studien. Das Ergebnis ist die Schaffung von ‚Psycholandschaften‘,

Umgebungen, die verschiedene Medien mischen und durch Forschung und Experimente mit Materialität, Licht, Bewegung, Geometrie, Berechnung und Performance konzipiert werden. [https:// www.camillelacadee.com/](https://www.camillelacadee.com/)

Evan Loxton ist ein in Berlin lebender bildender Künstler und Kostümbildner, der vor allem mit gefundenen Objekten arbeitet und ihnen durch Experimentieren, Upcycling und Zerstörung von Kleidungsstücken neues Leben einhaucht. Loxton hat bereits die Kostüme für die Künstler*innen und Choreograf*innen Melanie-Jame Wolf, Martin Hansen und Xenia Taniko entworfen und möchte die Grenzen zwischen Kostümherstellung, bildender Kunst und Mode weiter verwischen.

Gina Jeske (sie/ihr, sehend, nicht-behindert und hörend) arbeitet seit 2019 als unabhängige Audiodeskriptionsautorin für zeitgenössischen Tanz. Gemeinsam mit blinden und sehbehinderten Ko-Autor*innen wie Gerald Pirner, Silja Korn und Johanna Krins hat sie Audiodeskriptionen für Stücke von Rita Mazza, James Batchelor, Judith Förster und Jeremy Wade erstellt. Neben der Audiodeskription macht sie PR im Bereich Performance und Tanz mit dem Schwerpunkt barrierefreie Kommunikation und arbeitet als freiberufliche Beraterin und Trainerin für anti-ableistische Arbeitskultur und Barrierefreiheit in der Theaterszene.

Aurelia Schäfer (she/her, seeing, hearing, coda) is based in Berlin and works as a communication assistant, mainly on film sets. Her parents are deaf and she considers German Sign Language as her mother tongue. Studying Deaf Studies at Humboldt University Berlin, she is aspiring to become a sign language translator. Having done both film and stage acting since age 11, she has an admiration for the performing arts and all of its different aspects.

Sophie Guisset ist Performance-Macherin, Performerin und Dramaturgin. Nachdem sie 2011 ihre Schauspielausbildung am Königlichen Konservatorium von Mons (BE) abgeschlossen hatte, nahm sie 2013 am Dance Intensive Program der Tanzfabrik Berlin teil. Sie hat u.a. mit Olga Tsvetkova, Jean le Peltier, Fanny Brouyaux, Consolate Sipérius, Enis Turan, Natasza Gerlach und Phillip Urrutia zusammengearbeitet. Ihre Performances wurden u.a. in den Sophiensaealen, Tanzfabrik Berlin, Kunstencentrum Viernulvier (BE), Bâtard Festival (BE), Festival Latitudes Contemporaines (FR), Théâtre de la Balsamine (BE), Beursschouwburg (BE), Santarcangelo Festival (IT), Charleroi Danse (BE), Théâtre du Grütli (CH) gezeigt. Neben ihrer Arbeit als Performance-Künstlerin arbeitet Sophie als Dramaturgin mit Lisa Vereertbrugghen, Rita Mazza und Alice Giuliani zusammen. www.sophieguisset.com

Noa Winter (keine Pronomen - they/them) ist Kurator*in, Dramaturg*in und Access-Expert*in. Seit 2020 leitet Winter das Berliner Netzwerkprojekt Making a Difference, das die selbstbestimmte Arbeit behinderter, Tauber und chronisch kranker Künstler*innen fördert. Schwerpunkte Winters dramaturgischer, kuratorischer und Empowerment- Arbeit sind anti-ableistische Praktiken und Aesthetics of Access. Neben mehreren Symposien im Bereich Disability Arts kuratierte Winter zuletzt das Festival Queering the Crip, Crippling the Queer. Als Dramaturg*in arbeitet Winter 2023 mit den Künstler*innen Liz Rosenfeld (URSA-X) und Rita Mazza (Matters of Rhythm).

Alexandra Uhlarova (she/her) is currently pursuing a master's degree in lighting design, building on her background as an architectural technologist. She previously worked as a lighting assistant with Raquel Rosildete, where she gained hands-on experience in the field and explored lighting beyond the scope of architecture.

Jette Büchsenschütz arbeitet als Dramaturgin, Autorin und Produzentin im Bereich Tanz und Performance in Berlin und Wien. Mit einem akademischen Hintergrund in Sinologie und Tanzwissenschaft bewegt sie sich an der Schnittstelle von künstlerischer Praxis, theoretischer Reflexion und sozialem Engagement. Als Dramaturgin war sie für die Tanztage Berlin und das ImPulsTanz Festival in Wien tätig. Zusammenarbeit verbindet sie unter anderem mit Peter Pleyer/Cranky Bodies a/company, Anna Nowicka, Deva Schubert, Aliénor Dauchez/La Cage, Marga Alfeirão, Emilie Gregersen, Sheena McGrandles - und Rita Mazza.

Tiphaine Carrère (she-any) ist Produktionsmanagerin, Tourmanagerin und Programmberaterin für darstellende Künste, deren Arbeit sich mit den Praktiken und Themen von Care überschneidet. Ausgewählte Kollaborationen; die Arbeiten von Rita Mazza, Marga Alfeirão, Djibril Sall, Julie Carrere, Adam Man, Xenia Taniko, Public in Private, Flutgraben Performances Residencies, ausland.

BARRIEREFREIHEIT

RELAXED PERFORMANCE + PRE-SHOW ACCESS

Alle Aufführungen von The Voice finden als Relaxed Performances statt. Bewegungen und Geräusche des Publikums sind ausdrücklich erwünscht.

Ab 30 Minuten vor Beginn jeder Aufführung steht Simoné (Pre-Show Access Facilitator) vor der Halle p1 zur Verfügung, um Fragen zur Barrierefreiheit bei der Aufführung zu beantworten. Der Treffpunkt vor der Halle p1 ist ausgeschildert, und das Personal kann Ihnen den genauen Standort nennen. Die Kommunikation ist in Englisch, Deutsch, Afrikaans/Niederländisch und Deutscher Gebärdensprache möglich (bei Bedarf mit Dolmetschung). Es besteht die Möglichkeit, den Aufführungsraum mit Simoné zu besichtigen, um sich mit ihm vertraut zu machen und verschiedene Lichtsituationen zu erleben, falls dies gewünscht wird.

SITZPLÄTZE + EARLY BOARDING

Da die Sitzreihen sehr schmal sind, empfehlen wir allen, die eine möglichst große Bewegungsfreiheit benötigen, einen Platz am Rand oder in der ersten Reihe. Stufenlos zugängliche Sitzplätze für Rollstuhlfahrer sind auf Vorbestellung erhältlich. Die übrigen Sitzreihen sind nur über Stufen erreichbar. Bitte kommen Sie 10 Minuten vor Beginn der jeweiligen Vorstellung zum Early Boarding, wenn Sie einen bestimmten Sitzplatz benötigen. MÖGLICHE TRIGGER

- Logopädie für Taube Menschen
- teilweise Nacktheit

SENSORISCHE REIZE

Die Show arbeitet mit verschiedenen Lichtmustern, Intensitäten und Rhythmen, ohne abrupte Wechsel. Die Licht-Choreografie umfasst: dunklere und hellere Szenen, intensive Farben, teilweise und vollständige Ausblendungen, verschiedene weiche Projektionen auf feste und bewegliche Objekte, langsam pulsierende Lichter und eine reflektierende Oberfläche, die das Licht direkt auf das Publikum richtet.

Die Show ist sehr leise, während der gesamten Aufführung wird keine Musik oder gesprochene Sprache verwendet. Die Klanglandschaft enthält verschiedene Elemente, die in Intensität, Tonhöhe, Qualität und Rhythmus variieren. Dazu gehören: sich wiederholende Blubber- und Atemgeräusche, Kussgeräusche in hoher Tonlage und ein sehr lautes, plötzliches, lustiges Geräusch. Außerdem gibt es potenzielle Knistergeräusche.

In dieser Show kommt eine Nebelmaschine zum Einsatz.

Die Aufführung ist nicht vollständig barrierefrei für Taube Menschen, da die Performer*in Geräusche produziert, die durch ein Mikrofon übertragen werden. Es wird schriftliche Klangbeschreibungen als Übertitel geben (Englisch & Deutsch) sowie eine gebärdete Version in Deutscher Gebärdensprache. In dem Stück geht es um Geräusche, ein Thema, das hörende Menschen vielleicht mehr anspricht als Taube Menschen. Klänge werden in schriftlicher und gebärdeter Form beschrieben, aber die zusätzliche Ebene, die für das hörende Publikum zugänglich ist, wird vom Tauben Publikum nicht wahrgenommen. Der*die Performer*in selbst ist auch Taub. Rita Mazza erforscht menschliche Körpergeräusche, die jeder erzeugen kann. Auch wenn das Stück nicht vollständig Taubengerecht ist, sind das Taube Publikum und die Performer*in in der gleichen Lage.

AUDIODESKRIPTION + TASTFÜHRUNG

Die Vorstellung findet mit deutscher Audiodeskription statt, die Tastführung beginnt 60 Minuten vor der Vorstellung. Die Tastführung richtet sich in erster Linie an blinde und sehbehinderte Zuschauer und ist Teil der Audiodeskription. Der Bühnenraum wird erkundet, Requisiten und Kostüme werden beschrieben und können ertastet werden.

QUIET SPACE

Bei Bedarf steht der Quiet Space am Ende des Foyers als Dekompressionsraum während der Vorstellung zur Verfügung. Dieser Raum ist mit Sitzsäcken, Decken, Ohrstöpseln, Augenmasken, Stimmulations-Spielzeug und Wasser ausgestattet.

ORIENTIERUNG

Eine Wegbeschreibung zum Veranstaltungsort und innerhalb des Veranstaltungsortes für blinde/sehbehinderte Menschen finden Sie auf unserer Website unter Service → Barrierefreiheit.

Ein Begrüßungsvideo in Deutscher Gebärdensprache mit grundlegenden Informationen über Kampnagel ist auf unserer Website unter Service → Barrierefreiheit zu finden und wird im Foyer neben der Infotheke ausgehängt.

CREDITS

Von & mit Rita Mazza

Lichtdesign Raquel Rosildete

Bühnenbild & Video Camille Lacadee

Dramaturgie & künstlerische Mitarbeit **Barrierefreiheit** Noa Winter, Sophie Guisset

Kostümbild & Animationsgrafik Evan Loxton

Beratung zu Bewegungsqualität & Choreografie Gabriel Galindez Cruz

Kollaboration Tanz & Choreografie Maria Giulia Serantoni

DGS-Performer*in Aurelia Schäfer

Produktionsleitung & Care Tiphaine Carrère, Jette Büchsenschütz

Vorbereitung der Produktion Agnes Kern

DGS/Englisch/Deutsch-Übersetzung für die interne Teamarbeit Stella Papantonatos, Viviane Grünberger

Outside Eye Mathias Schaefer

Fotografie Mayra Wallraff

Audiodeskription & Tastführung Ari Althaus, Johanna Krins, Gina Jeske, Jasmin Kahraman

Betreuung Pre-Show-Access Simoné Goldschmidt-Lechner

Gefördert durch Europe Beyond Access. Kofinanziert durch das Programm Kreatives Europa der Europäischen Union.

Eine Produktion von Rita Mazza in Koproduktion mit Tanz im August / HAU Hebbel am Ufer, Künstler*innenhaus Mousonturm, Kampnagel. Gefördert durch den Fonds Darstellende Künste. In Kooperation mit Sophiensæle.



Kofinanziert durch das
Programm Kreatives Europa
der Europäischen Union

FONDS
DARSTELLENDEN
KÜNSTE